

Jahresbericht der Gemeinde Güntersleben 2019

Zahlen, Daten, Fakten und Entwicklung der Gemeinde Güntersleben

Liebe Mitbürger*Innen,

Interessantes, Wissenswertes, Informatives über das vergangene Jahr in Güntersleben können Sie hier nachlesen. Deshalb lassen Sie mich auch kurz zusammengefasst über unsere Gemeindegrenzen etwas vorausschauend hinausblicken:

„Rekord“; „Durchbrechen einer Schallmauer“; „ausgezeichnete finanzielle Lage der Kommunen“; „sie können auch weiterhin kraftvoll in ihre Zukunft investieren“. Derlei Superlative waren jüngst in der Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat zu lesen, in der das Ergebnis des kommunalen Finanzausgleichs 2020 vermeldet wurde. Richtig ist, dass es noch nie ein so großes Verteilervolumen gegeben hat wie in diesem Jahr. Immerhin weist der Finanzausgleich eine Gesamtsumme von über 10 Milliarden Euro aus. Erfreulich ist natürlich auch, dass die Schlüsselzuweisungen erstmals auf über 4 Milliarden Euro gestiegen sind, was vor allem den finanzschwachen Gemeinden zu Gute kommt.

Nichts zu lesen war jedoch über die Ausgaben, die in den letzten Jahren stetig und unaufhaltsam gestiegen sind. Betrachten wir nur den Bildungs- und Sozialbereich, der ungeachtet der Zuständigkeit von allen Umlagezahlern finanziert werden muss.

Ein Beispiel: Die Ausgaben für die Kinderbetreuung betragen im Jahr 2000 bundesweit etwas über 9 Milliarden Euro; im Jahr 2017 waren es 31,4 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs von 345 % - und ein Ende des Anstiegs ist nicht abzusehen. Dem Bund und dem Freistaat fallen in diesem Zusammenhang immer neue Wohltaten ein, die von den Gemeinden umzusetzen sind. Man denke nur an den Rechtsanspruch für Grundschulkindern auf Ganztagsbetreuung. Dies ist zwar familien- und sozialpolitisch zweifelsohne der richtige Weg. Aber es kann nicht sein, dass der Staat neue Aufgaben definiert, die dann von den Gemeinden übernommen und bezahlt werden müssen.

Was nützt den Gemeinden ihr Selbstverwaltungsrecht nach Art. 11 Abs. 2 der Bayerischen Verfassung, wenn ihnen per Gesetz oder Verordnungen wie z. B. mit der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge die nötigen Einnahmequellen genommen und auch nicht durch andere Finanzmittel ausgeglichen werden - oder wenn ihnen unzuständigerweise Aufgaben wie z. B. die Breitbandinfrastruktur, Errichtung von Mobilfunkmasten, Ladesäulen für Elektroautos oder die Hausärzteversorgung ohne entsprechende finanzielle Unterstützung aufgebürdet werden?

Gemeinden, die sich selbst verwalten, sind die Garanten einer funktionierenden und gelebten Demokratie. Man muss den Gemeinden aber dazu auch die Möglichkeit geben...

Dennoch sind wir dankbar, dass die Steuereinnahmen auch 2019 weiter gestiegen sind und den Topf des Finanzausgleichs entsprechend gefüllt haben. Aber einen Grund für Freudentaumel und Beifallsstürme gibt es nicht!

Güntersleben, den 2. Januar 2020

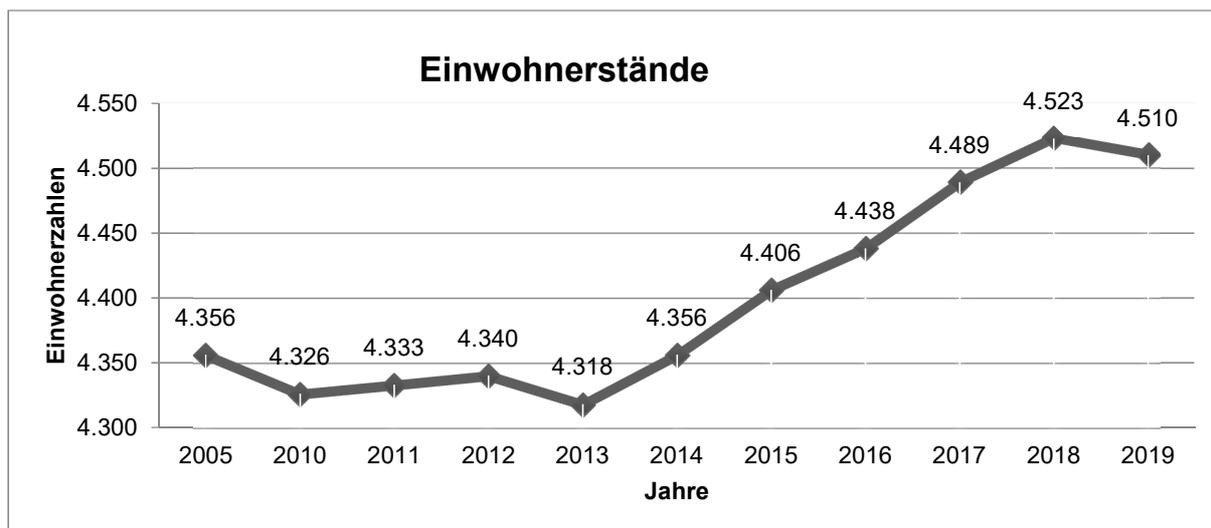


Klara Schömig
1. Bürgermeisterin

Bevölkerung

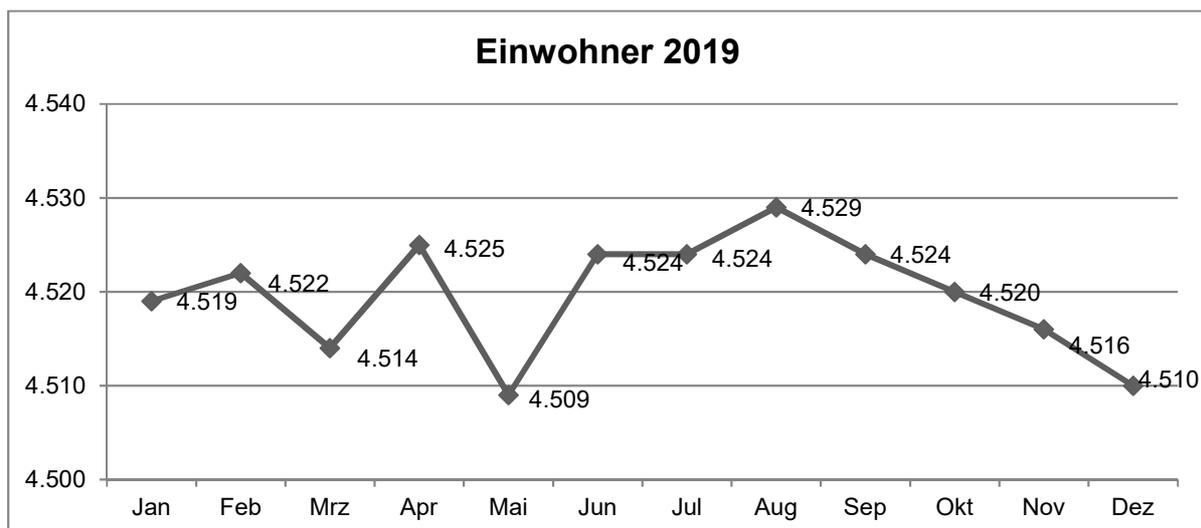
In Güntersleben hat sich die Einwohnerzahl im Vergleich zum letzten Jahr auf aktuell 4.510 Einwohner verringert. Der Anstieg der Vorjahre war auf die Besiedelung des Neubaugebietes „Platte“ zurück zu führen. Dies ist nun nahezu abgeschlossen.

Einwohnerzahlen (die Zahlen enthalten nur die Hauptwohnsitze):



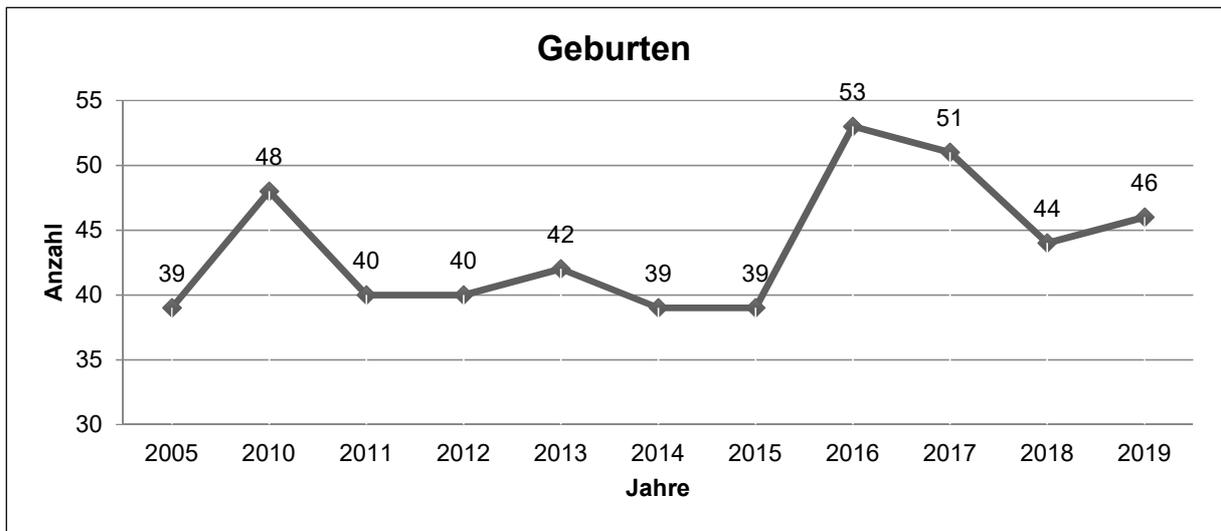
Die Einwohnerentwicklung im Jahr 2019 lässt sich auch in der monatlichen Statistik erkennen.

Insgesamt hatten wir 2019 an **Zuzügen: 254** (Vorjahr 301), an **Wegzügen: 263** (Vorjahr 278); Aktuell sind in Güntersleben **156** Bürger mit Nebenwohnung gemeldet, die nicht in der Grafik aufgeführt sind.



Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen:

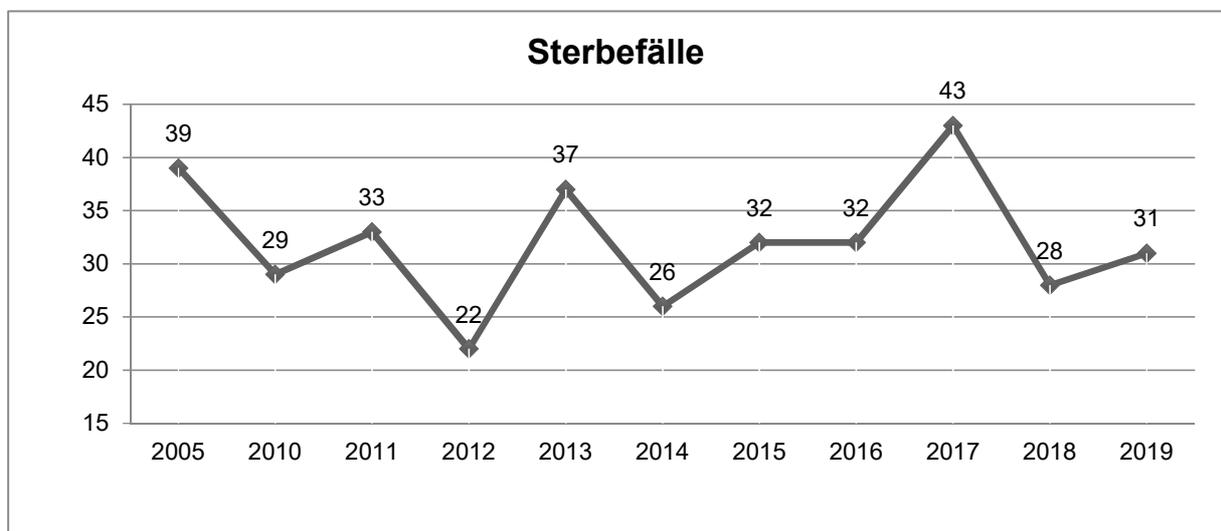
Bis zum 31.12.2019 wurden 46 Geburten registriert. In diesem Jahr waren es 29 Mädchen und 17 Buben. 2018 waren es 26 Mädchen und 28 Buben.



Sterbefälle:

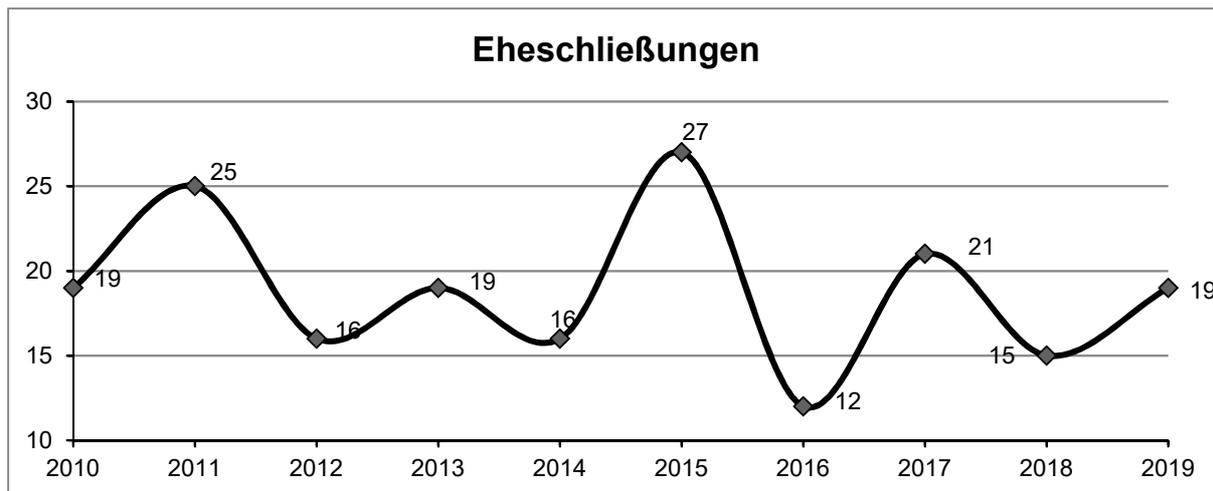
Im Jahr 2019 waren 31 Sterbefälle (Vorjahr 29) zu verzeichnen. Von diesen 31 Sterbefällen waren 7 in Güntersleben (Vorjahr 10), 20 in Würzburg (Vorjahr 17) und 4 in anderen Orten (Vorjahr 2).

Im örtlichen Friedhof fanden mit 32 Beerdigungen wieder wesentlich mehr Beerdigungen statt (Vorjahr 22). Es wurden 24 Urnenbestattungen (Vorjahr 14) vorgenommen.



Eheschließungen:

Im Standesamt wurden insgesamt 24 (Vorjahr 23) Eheschließungen **angemeldet**. Davon wurden 19 Ehen (Vorjahr 15) im Standesamt Güntersleben geschlossen und 5 (Vorjahr 8) Eheschließungen wurden in anderen Standesämtern vorgenommen.

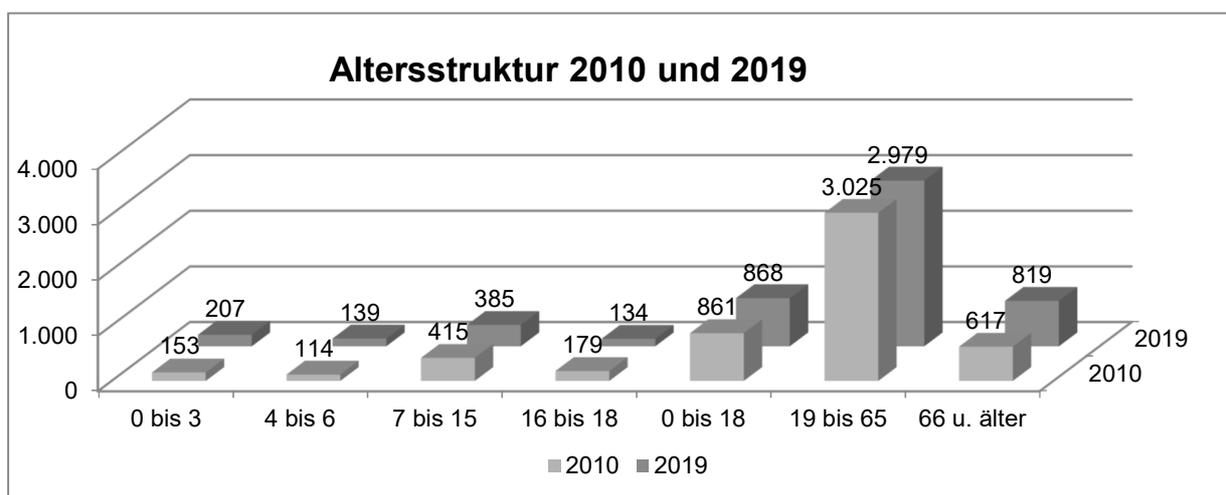


Zusammensetzung der Bevölkerung:

Über einen längeren Zeitraum betrachtet, kann man den Demographischen Wandel auch bei uns deutlich feststellen, indem sich die Bevölkerungsanteile der jungen und der älteren Generationen stark verändert haben.

Anteil der Gesamtbevölkerung:

	1960	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kinder bis 6 Jahre	13 %	6,06 %	6,25 %	6,58 %	7,21 %	7,17 %	7,73 %	8,09 %	7,42 %
Einwohner 66 Jahre und älter	8 %	14,28 %	14,75 %	15,53 %	16,45 %	16,97 %	17,28 %	17,57 %	17,54 %



In dieser Gesamteinwohnerzahl von 4.666 sind auch die 156 Personen erfasst, die in Güntersleben ihren Zweitwohnsitz haben. Die Auswertung ergibt eine erfreulich **ausgewogene demografische Struktur der Bevölkerung**, in der der Anteil der Jungen bis 18 Jahren höher ist als der Anteil der Älteren über 66 Jahren:

- Von 0 bis 18 Jahren leben hier 868 Personen = 18,60 %
- Von 19 bis 65 Jahren leben hier 2979 Personen = 63,86 %
- Von 66 Jahren und älter leben hier 819 Personen = 17,53 %

Alt werden in Güntersleben

Dieses Jahr feierten 25 (Vorjahr 30) Personen ihren 80. Geburtstag und 12 (Vorjahr 13) ihren 85. Geburtstag. Zwischen dem 80. und 90. Lebensjahr leben bei uns insgesamt 207 (Vorjahr 187) ältere Mitbürger (4,43 %), dabei sind die Frauen in der Überzahl.

Von den Hochbetagten sind heute 25 (Vorjahr 17) Einwohner **90 Jahre und älter** (15 Frauen und 10 Männer). Die älteste Bürgerin ist 97 Jahre alt.

Konfessionelle Zugehörigkeiten:

Die konfessionelle Zugehörigkeit der Bevölkerung verzeichnet seit dem Jahr 2009 einen stetigen Rückgang. Der Anteil der Konfessionslosen bzw. der sonstigen Konfessionen steigt regelmäßig an.

	1990	2001	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Katholiken	80 %	73%	69,5 %	64,78 %	63,63 %	62,33 %	61,20 %	59,84 %
Protestanten	13 %	15 %	13,67 %	13,24 %	12,65 %	12,78 %	12,66 %	12,82 %
Sonstige	7 %	12 %	16,82 %	21,98 %	23,69 %	24,89 %	26,13 %	27,32 %

Kirchenaustritte:

In Bayern gab es im Jahr 2018 64.257 (Jahr 2017: 48.381) katholische und 27.673 evangelische Kirchenaustritte (Jahr 2017: 23.647). Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Anzahl der Kirchenaustritte in Güntersleben wiederum angestiegen:

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
15	36	42	32	39	34	40	43
10 rk/ 5 ev	29 rk/ 7 ev	35 rk/ 7 ev	22 rk/ 10 ev	32 rk/ 7 ev	25 rk/ 9 ev	33 rk/ 7 ev	38 rk/ 5 ev

Ausländische Staatsangehörigkeiten, Asylbewerber in Güntersleben:

Zum Ende des Jahres 2019 lebten 287 Personen mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** in Güntersleben. Dies entspricht einem Anteil von 6,36 % der Bevölkerung.

Das Jahr 2018 verzeichnete 279 Personen, 6,16 %.

Aktuell leben 99 Asylbewerber (Vorjahr 106) in Güntersleben:

In der Blumenstraße 39 Personen, in der Gramschatzer Straße 28 Personen, in der Rimpler Straße 13 Personen und 19 Personen in anderen Unterkünften.

Die Herkunftsländer sind: Afghanistan (26), Iran (1), Irak (1), Kasachstan (2), Ukraine (16), Russische Föderation (6) und Syrien (47).

In Güntersleben wohnten auch 196 Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit, d.h. sie besitzen neben der deutschen Staatsangehörigkeit auch noch die Staatsangehörigkeit ihres Heimatlandes.

Im Jahr 2019 wurden 4 Kinder (Vorjahr 7) mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren.

Der Gemeinderat

In Güntersleben, als Gemeinde zwischen 3.000 und 5.000 Einwohnern, besteht der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

1. Bürgermeisterin: Klara Schömig (UBG) seit Oktober 2017
2. Bürgermeister: Michael Freudenberger (CSU) seit Mai 2014,
3. Bürgermeister: Peter Emmerling (UBG) seit Mai 2014.

Aktuelle Zusammensetzung des Gemeinderates seit 2014 mit Änderungen 2019:

UBG-Fraktion: 6 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Erich Weißenberger

Peter Emmerling, Maximilian Mack, Marianne Scheu-Helgert, Chris Grötzner, Michael Fleder

CSU-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher Willi Öffner

Michael Freudenberger, Erika Hart, Johannes Öhrlein, Ira Wolz

SPD-Fraktion: 5 Mitglieder:

Fraktionssprecher: Maximilian Beck

Doris Haslach-Götz, Gerhard Möldner, Waltraud Öhrlein, Detlef Schnok

Änderungen im Gemeinderat:

Veränderungen gab es in der Zusammensetzung des Gemeinderates.

Im Februar legte Matthias Issing (UBG) sein Gemeinderatsmandat nieder. Für ihn rückte Michael Fleder nach.

Der Gemeinderat tagte im Jahr 2019 regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die teilweise beratend als auch beschließend sind und mit jeweils 6 Mitgliedern und der 1. Bürgermeisterin als Vorsitzende (Ausnahme ist der Rechnungsprüfungsausschuss) besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2019 tagten der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 28 mal:

Gemeinderat	12 Sitzungen 1 Klausurtagung
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	9 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	1 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	1 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	1 Sitzungen

Die Termine für die Gemeinderatssitzungen werden zum Jahresanfang festgelegt. Diese Sitzungen sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guentersleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Einen Plan mit monatlichen Sitzungen für das ganze Jahr hat auch der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss, damit sich Bauwerber mit ihren Plänen rechtzeitig darauf einstellen können und diese sehr zeitnah behandelt werden können.

Erfreulicherweise besuchen regelmäßig auch Zuhörer die Gemeinderatssitzungen, auch dann, wenn es sich nicht nur um ihre persönlichen Anliegen und Interessen handelt.

Ergebnisse der Europawahl in Güntersleben

Europawahl

Eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung und zum Teil dramatische Veränderungen bei den Stimmenanteilen – dazu haben auch die Günterslebener bei der Europawahl am 26. Mai 2019 ihren Teil beigetragen. Und so lauten die Ergebnisse für Güntersleben im Einzelnen (in Klammern die Prozentzahlen für die vorangegangene Wahl im Jahr 2015):

Wahlberechtigte	3.520		
Wähler	2.327	= 66,1 %	(43 %)
Gültige Stimmen	2.313		
CSU	850	= 36,8 %	(37,9 %)
Grüne	458	= 19,5 %	(11,5 %)
SPD	404	= 17,5 %	(29,0 %)
AfD	178	= 7,7 %	(6,4 %)
Freie Wähler	110	= 4,8 %	(3,8 %)
FDP	64	= 2,8 %	(2,5 %)
Sonstige	249	= 10,8 %	(8,4 %)

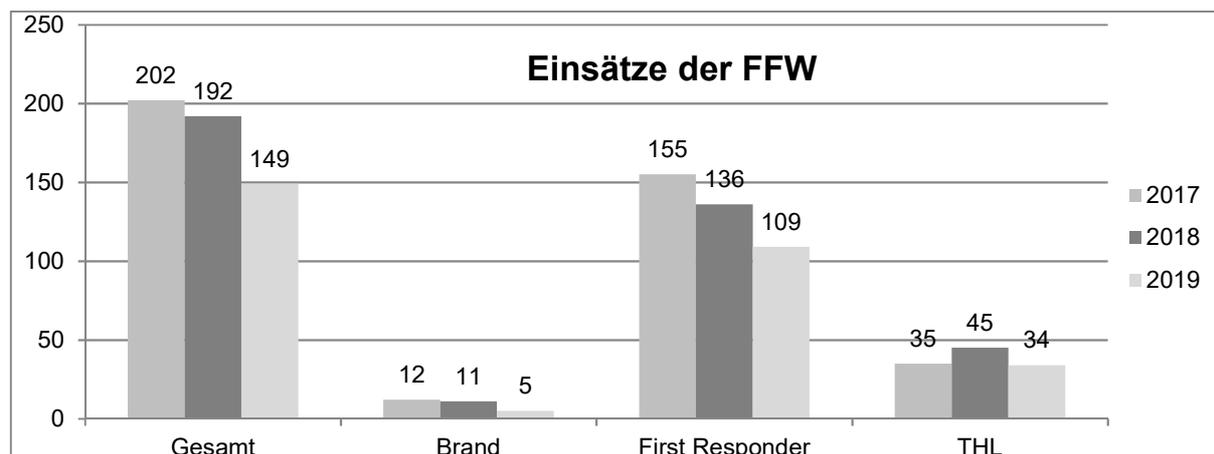
Personal der Gemeinde Güntersleben im Jahr 2019

Im Jahr 2019 bestanden 94 Arbeitsverhältnisse und 2 Ausbildungsverhältnisse. Von den Arbeitsverhältnissen sind 62,5 % Teilzeitstellen. Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	12 (davon 6 Teilzeit)
Kindertagesstätten	54 (davon 37 Teilzeit)
Auszubildende (Kindertagesstätten)	2 (alle Vollzeit)
Bauhof	12 (davon 1 Teilzeit)
Bücherei	1 (1 Teilzeit)
Reinigung	10 (10 Teilzeit)
Geringfügig Beschäftigte Dorfzeitung	4 (4 Teilzeit)

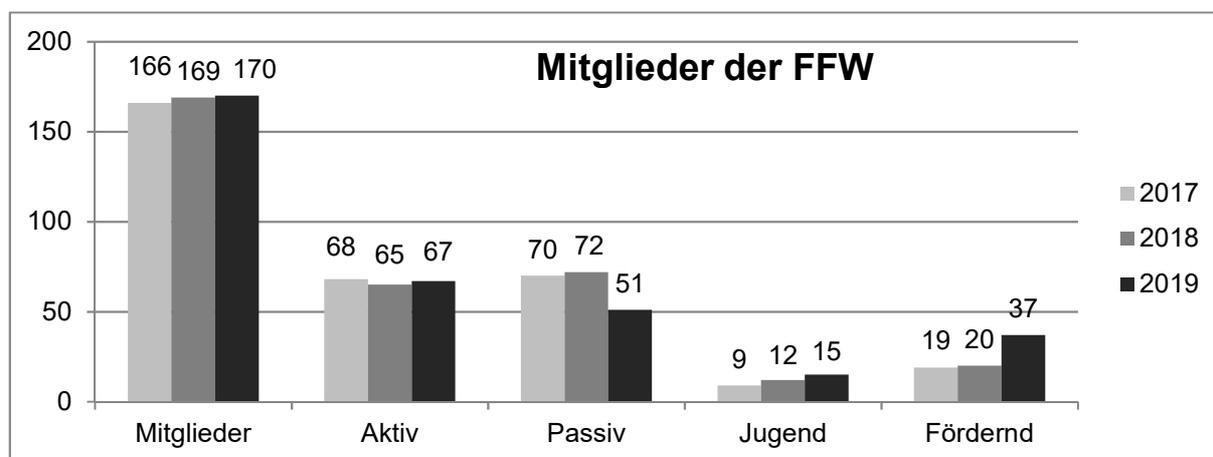
Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr wurde im Jahr 2019 zu insgesamt 149 Einsätzen gerufen. Darunter war neben 34 technischen Hilfeleistungen und fünf Brandeinsätzen ein Fehlalarm zu verzeichnen. Die First Responder wurden bei 109 medizinischen Notfällen alarmiert. Trotz eines deutlichen Rückgangs der Einsatzzahlen um 53 im Vergleich zum Vorjahr zeigt der Blick auf 828,5 erbrachte Einsatzstunden eine Steigerung im Vergleich zu 786 Stunden im Jahr 2018.



Neben dem Einsatzdienst fanden auch monatlich Gruppenübungen sowie drei Quartalsübungen für alle Aktiven statt. Im November bestanden elf Kameraden die Leistungsprüfung der Gruppe im Löscheinsatz. Die Rettungszugausbildung bei der Deutschen Bahn sowie Fortbildungen für die Atemschutzgeräteträger, die Maschinisten, First Responder und die Gruppenführer waren dieses Jahr ebenfalls auf dem Ausbildungsplan. Die Gruppe der Jugendfeuerwehr wurde in 20 Gruppenübungen in den feuerwehrtechnischen Handgriffen ausgebildet. Die Jugendlichen nahmen erfolgreich am Wissenstest teil und drei Jugendliche bestanden die Leistungsprüfung. Mit aktuell 15 Jugendlichen ist die Jugendfeuerwehr gut aufgestellt.

Daneben leisten 67 Mitglieder aktiven Dienst, 51 Passive und 37 fördernde Mitglieder gehören dem Feuerwehrverein an. Damit hat die Feuerwehr insgesamt 170 Mitglieder. In der Versammlung wurden Sabrina Gibhardt und Matthias Gold als neue aktive Mitglieder aufgenommen. Fabian Dörr wurde in die Jugendfeuerwehr aufgenommen.



Walter Ziegler und Martin Kämpf wechseln vom aktiven in den passiven Teil der Feuerwehr. Walter Ziegler hat über 40 Jahre aktiven Dienst geleistet und Martin Kämpf scheidet nach 25 Jahren aktivem Dienst aus beruflichen Gründen aus. Beide bekamen als Dankeschön für Ihren langjährigen freiwilligen Dienst am Nächsten ein gemeinsames Präsent von der Vorstandschaft und der Gemeinde überreicht.

Schulen

Ignatius-Gropp-Grundschule Güntersleben

Unsere Personalsituation

Schulleitung:

Frau Weigand

Stellvertretung:

Frau Bange

Sekretariat:

Frau Schmidt

Lehrkräfte:

- | | |
|---------------|-----------------------------------|
| ○ Flex A | J. Bange |
| ○ Flex B | B. Thedieck |
| ○ Flex C | M. Arca |
| ○ Flex D | S. Väth-Hollenbach (neu bei uns) |
| ○ 3 a | H. Fröhling |
| ○ 3 b | S. Günther (LAA im 2. Dienstjahr) |
| ○ 4 a | T. Stark |
| ○ 4 b | D. Martin |
| ○ WG: | I. Emmert, Ch. Fasel |
| ○ ohne Klasse | A. Schuhmann |
| ○ Mobil | G. Popp: M. Groß-Klemenz |

- Religion ev. A. Blasajewsky
 - Religion kath. M. Mack; U. Nottka; B. Steigerwald; M. Klüpfel
- Mobiler sonderschulpädagogischer Dienst:** A. Lampatzer

Unsere Klassen wachsen

4 jahrgangsgemischte Eingangsklassen mit insgesamt 90 Kindern
 2 dritte Klassen mit insgesamt 39 Kindern
 2 vierte Klassen mit insgesamt 47 Kindern
 insgesamt 176 SchülerInnen
 am Ende des Vorschuljahres waren es 170 SchülerInnen

Schülerzahlen im Überblick

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten wie folgt entwickelt:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Grundschule Güntersleben	141	131	135	145	153	164	158	170	176
Mittelschule Veitshöchheim	62	50	45	63	47	51	53	53	66
Realschulen	129	124	112	95	88	78	79	64	59
Gymnasien	140	140	147	131	137	136	131	131	122

Die Schülerzahl in der **Grundschule** hat dieses Schuljahr wieder etwas zugenommen. Die Anzahl der Schüler an der Mittelschule Veitshöchheim (ehemals Hauptschule Veitshöchheim), ist gewachsen. Die Schülerzahlen in den Realschulen, sowie im Gymnasium sind etwas zurückgegangen.

Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen **Realschulen** wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolfskeel-Schule	5	(2)
Maria-Ward-Schule	10	(10)
Leopold-Sonnemann-Realschule	11	(8)
Jakob-Stoll-Schule	15	(22)
St. Ursula-Schule	18	(22)
David-Schuster-Realschule	0	(0)

Das Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim ist weiterhin absoluter Spitzenreiter für die Günterslebener geblieben, während die Würzburger Gymnasien aus Günterslebener Sicht nur noch von wenigen besucht werden. Die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) der **Gymnasien**:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	90	(105)
Deutschhaus-Gymnasium	1	(1)
Riemenschneider-Gymnasium	0	(0)
Dag-Hammarskjöld-Gymnasium (Mozart Schönborn Gymnasium)	2	(2)
Friedrich-König-Gymnasium	1	(0)
Siebold-Gymnasium	5	(5)
St. Ursula-Gymnasium	11	(9)
Wirsberg-Gymnasium	0	(0)
Röntgen-Gymnasium	9	(5)
Matthias-Grünwald-Gymnasium	3	(4)

Kindertageseinrichtungen

Für die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen war es ein ganz besonderes Jahr.

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres, am 01. September 2019 hat die Johanniter-Unfallhilfe die Trägerschaft sämtlicher gemeindlicher Kinderbetreuungseinrichtungen übernommen.

Nach dem SGB VIII und dem BayKiBiG sollte nach dem Subsidiaritätsprinzip die Kinderbetreuung ohnehin den Trägern der Jugendhilfe überlassen werden. In Bayern wird das recht gut umgesetzt. Hier sind nur gut 29 % der KiTas in kommunaler Trägerschaft, alle anderen werden von freigemeinnützigen Trägern, privaten Initiativen, kirchlichen Trägern usw. betrieben. Dies war auch in Güntersleben bis 1973 der Fall, als am 1. September die Augsburgers Sternschwestern nach genau 100 Jahren aus Mangel an Nachwuchskräften die Kinderbetreuung in Güntersleben einstellen mussten und die Gemeinde die Trägerschaft übernommen hat, weil sich zur damaligen Zeit kein anderer Träger gefunden hat. Auch 1994, als der Kindergarten Villa Kunterbunt gebaut wurde, war man – ebenfalls erfolglos – auf der Suche nach einem anderen Träger.

Als sich nun bei den Überlegungen zum Neubau eines Kindergartens (Waldkindergarten; Naturkindergarten...) die Möglichkeit abzeichnete, dass auch andere Träger am Betrieb von Kindertageseinrichtungen interessiert sind, hat sich der Gemeinderat für die Johanniter-Unfallhilfe entschieden. Von einem Betriebsübergang an einen anderen Träger hat sich die Gemeinde mehr Elternzufriedenheit, eine höhere Personalfriedenheit und eine professionellere Betreuung der Kinder erhofft. Der Betrieb seit September durch die Johanniter-Unfallhilfe zeigt bereits jetzt, dass die Entscheidung richtig war, zumal durch eine Personalgestellungsvereinbarung erreicht werden konnte, dass das Personal weiterhin bei der Gemeinde angestellt ist, und den Mitarbeiter*Innen keinerlei Nachteile durch die neue Trägerschaft entstehen.

Kindertageseinrichtungen/Mittagsbetreuung

Kinderzahlen in der Übersicht:

	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019 Jan-Aug Gem.	2019 Sep-Dez JUH
Erdenstern Kindergarten	79	96	98	102	118	114	107	85
Erdenstern Krippengruppen			26	29	31	40	35	35
Villa Kunterbunt Kindergarten	74	47	51	57	55	55	57	42
Villa Kunterbunt Krippengruppen		27	21	19	20	28	27	25
Naturkindergarten								17
Waldkindergarten								6
Schülerhort /Mittagsbetreuung	37	62	72	89	98	105	105	102
Kinderzahlen gesamt	190	232	268	296	322	342	331	312

Kindertageseinrichtung Erdenstern

Das Kalenderjahr 2019 stand ganz deutlich im Zeichen von Umbruch und Neustrukturierung. Dass wir einen neuen Träger bekommen würden, hat uns stark beschäftigt. Zum Teil gab es Unsicherheiten bei den Mitarbeiter*Innen, da nicht ganz klar gewesen ist, wie es weitergeht. Nach vielen arbeitsreichen Jahren ging eine wertvolle und uns lieb gewordene Kollegin, Gertrud Stumpf, in die wohlverdiente Altersteilzeit. Für sie eine adäquate Nachfolge zu finden, gestaltete sich nicht einfach und wir hatten fast zwei Monate keine Erzieherin in dieser Gruppe. Gleichzeitig wussten wir, dass drei Kolleginnen, die lange unserem Team angehörten, von uns in den Naturkindergarten wechseln wollten, um neu zu starten. Glücklicherweise haben Eltern Bereitschaft gezeigt, ihre Kinder dahin wechseln zu lassen. So blieb es uns erspart eine Auswahl an Kindern treffen zu müssen. Nun hatten wir wieder ein wenig Platz, um Kinder aus den drei bestehenden Krippengruppen im Erdenstern verbleiben zu lassen.

Im September sind wir mit einem teilweise neuen Team gestartet. Wir haben vier FSJler*Innen in unserer Einrichtung, eine davon ist nur zu einem Drittel bei uns, da sie dann am Vormittag zur Schülermittagsbetreuung wechselt. Die jüngste dieser Crew ist im Oktober 16 Jahre geworden. Für uns als Pädagogisches Fachpersonal bedeutet das, die Jugendlichen an die Hand zu nehmen, ihnen Wege aufzuzeigen, wie ein Arbeitstag verläuft und bewältigt werden kann. D.h., unser gesamtes Team hat sich zu diesem Zeitpunkt neu formiert, Arbeitszeiten mussten umgestellt werden, Aufgabenverteilungen neu vergeben werden, Zusammenarbeit teilweise neu überdacht werden.

Kinderzahlen

Die Gruppenstärke konnte gesenkt werden, d.h. wir werden bis zum Ende des Betreuungsjahres mit 25 Kindern in den Kindergartengruppen auskommen. In den Krippengruppen ist die Belegung höher. In Zahlen bedeutet das: die Gruppenstärke *wird über einige Monate hinweg immer mal wieder auf 14 Kinder ansteigen.*

Neuer Hausmeister

Mit Florian Scheidl haben wir seit Mitte September einen Helfer bekommen, der uns immer wieder unterstützt und zuverlässig die verschiedensten Aufgaben und Reparaturen übernimmt. Er ist regelmäßig am Donnerstag bei uns und manchmal auch zwischendurch.

Vorkurs Deutsch

Die Aufgaben diesbzgl. werden von Marika Mallwitz-Heßdörfer (Erzieherin in der Afrikagruppe), in Augenschein genommen. Seit kurzem wird unsere neue Erzieherin der Asien-Gruppe, Birte Göbel, mit diesem Bereich vertraut gemacht. Frau Thedieck hat den Bereich den die Grundschule zu erfüllen hat, übernommen und kommt regelmäßig zu uns in die Einrichtung

Sprachkita

Dank Angelika Bendner ist wieder ein erfolgreiches Jahr mit den Aufgaben der Sprachkita einhergehend zu Ende gegangen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir für unsere Kinder eine kompetente und einfühlsame *Fachkraft für Sprache* für die Kinder gewinnen konnten. Gleichzeitig freuen wir uns über die Fortsetzung des Bundesprojektes bis vorerst 2020.

Aktionsbeispiele – kleiner Auszug aus einem Kita-Jahr

Kamishibai

Vor ungefähr zwei Jahren hat Frau Lange, *eine ehrenamtliche ehemalige Lehrerin*, uns zum ersten Mal eingeladen, in die Bücherei zu kommen, um ein von ihr vorbereitetes kleines Erzähl-Theater zu erleben. Die Kinder sind jedes Mal mit Begeisterung dabei und dürfen auch immer eine von ihr vorbereitete, passende Kleinigkeit mit nach Hause nehmen.

Teddyklinik

Seit vielen Jahren nehmen wir diese wunderbare Aktion für unsere Zahlenlandkinder an. Die angehenden Klinikärzte der Uniklinik Würzburg erklären den Kindern auf ernsthafte Art und Weise, was geschieht, wenn ein Unfall oder Schmerzen vorliegen. Anhand eines von den Kindern mitgebrachten Kuscheltieres wird dann geröntgt, verbunden, untersucht uvm. Schon alleine das Busfahren nach Würzburg ist ein Heidenspaß für die Kinder.

Waldtage

Im vergangenen Jahr haben wir die Anzahl der Waldtage für die Vorschulkinder ausgeweitet. Die VSK ziehen nun häufiger und mit wachsender Begeisterung mit „Sack und Pack“ los, um an ihrem Waldplatz die verschiedensten Möglichkeiten - immer ohne Spielzeug – auszuprobieren und immer wieder Neues, aber auch Vertrautes über den Wald zu erfahren. Das ist eine Aktion, *die kein Geld kostet*, aber den Kindern überaus wertvolle Erfahrungen bietet.

Bereits im letzten Jahresbericht schrieb ich von Fachkräftemangel. Die Situation hat sich nicht verbessert und wir erhalten jeweils nur wenige Bewerbungen auf offene Stellen.

Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt

2019 Ein Jahr voller Veränderungen

Das Jahr 2019 war für die Villa Kunterbunt ein ereignisreiches und spannendes Jahr. Im März wechselte mit Frau Tanja Strauß die Leitung der Einrichtung. Sie brachte 18 Jahre Leitungserfahrung und diverse Zusatzqualifikationen mit. Zudem bekam das Team weitere Unterstützung mit Frau Sauer (Erzieherin), Frau Rowe (Erzieherin) und Frau Velten (Kinderpflegerin). Alle wurden sehr herzlich in das Team aufgenommen und gemeinsam wurde, in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, die erste Hürde genommen.

Das 25 jährige Jubiläum glänzte mit schönstem Wetter, der Ansprache unserer Bürgermeisterin, einer gelungenen Aufführung und musikalischer Untermalung vom Musikverein Güntersleben.

Im September wechselte der Träger und die Johanniter übernahmen die Einrichtung. Mit Spannung fieberten die Eltern, das Team und ein ganz klein bisschen auch die Kinder dem Neuem, das da kommen möge, entgegen. Mit großem Einsatz, Unterstützung und ganz viel Verständnis von Seiten des neuen Trägers wurde auch diese Hürde ohne besondere Vorkommnisse genommen. Es bleibt dennoch ein wenig Wehmut, aber wir bleiben weiterhin in der Gemeinde verankert und werden uns am Gemeindeleben beteiligen. Veränderung gehört zum Leben dazu und es wird noch viel Spannendes zu berichten geben.

Das Team der Villa Kunterbunt hat sich auf eine pädagogische Reise begeben. Zuzüglich zu den allgemeinen Projekten und Ausflügen kam noch der Büchereiführerschein hinzu. Ein offenes Atelier und gruppenübergreifende Workshops am Nachmittag sorgen für genügend Freiraum und eigene Entscheidungen. So werden bei den Kindern und in den Krippengruppen einige Grundlagen aus der Montessori-Pädagogik erprobt. Wir sind gespannt wo uns die Reise hinführt

Mittagsbetreuung Weltenbummler

Das Jahr startete mit großem Augenmerk auf unsere neue, dritte Gruppe – die „Forscher“. Mittlerweile wird sie recht gut angenommen und von 27 Kindern besucht. Am Vormittag sind die Schüler zum Unterricht im Klassenzimmer und die Mittagsbetreuung nutzt den Raum nach Schulschluss als Forscher-Gruppe. Immer wieder strukturierten wir kleine Dinge im Alltagsablauf um, damit dieser für Kinder, die Schule und die Mitarbeiter so angenehm wie möglich ist. An manchen Tagen werden die Kinder der Forscher-Gruppe im Hauptgebäude bei den Schatzsuchern „aufgefangen“.

Auch eine Hausaufgabengruppe füllt das Zimmer am Nachmittag. Unser Tagesablauf orientiert sich an den Jahreszeiten und ihren Festen. So finden zu bestimmten Anlässen Angebote, Feiern oder Aktivitäten statt.

Im Alltag wurden situationsbezogene Themen aufgegriffen, besprochen, Lösungen gesucht und umgesetzt. Weniger angenehm sind die Regeln und Verbote, die jedoch Sicherheit bei so vielen Kindern schaffen. Immer wieder ein großes Thema bereiten Konflikte und deren Lösungswege. In Einzel- oder Gruppengesprächen wurden auch dabei Pläne für Lösungen erstellt.

Freitags ist unser „Pädagogischer Freitag“, an dem den Kindern unterschiedliche Angebote offeriert werden. So gab es hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wissenschaftliche Projekte, kreative und sportliche Angebote, Spaziergänge und Vieles mehr. Im Juni gab es unser Abschlusspicknick am Grillplatz.

In den Sommer- und Herbstferien wurde ein vielfältiges Programm geboten.

Im September übernahm die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. unsere Trägerschaft. Dies war eine gute Entscheidung des Gemeinderats, denn der Träger unterstützt uns in vielen Belangen. Es wurde gleich zu Ende der Sommerferien für alle Kinder und auch für Eltern, ein Erste-Hilfe-Kurs abgehalten.

In das neue Betreuungsjahr starteten wir mit 7 Mitarbeitern, 2 Erzieherinnen, 2 Kinderpflegerinnen, 2 pädagogischen Hilfskräften und einer Freiwilligendienstleistenden. Auch profitieren wir von einem neuen Hausmeister, der von den Johannitern eingestellt wurde und uns tatkräftig unterstützt.

Zum Stand Dezember 2019 besuchen uns 102 Kinder, wovon 18 nur Ferienkinder sind. Unsere Einrichtung bekam einen neuen Namen und ein Logo. Wir sind jetzt die Mittagsbetreuung „Weltenbummler“. Diesen Namen haben wir gemeinsam mit den Kindern ausgewählt, da alle der Meinung waren, Entdecker, Forscher und Schatzsucher, unsere Gruppennamen, sind große Weltenbummler. Die Forscher-Gruppe wurde mit Johanniter-Taschen ausgestattet, in denen die Kinder ihre persönlichen Gegenstände aufbewahren können.

Die erste große Aktion im neuen Betreuungsjahr war der Martinszug, den alle Günterslebener Johanniter-Kindereinrichtungen erstmals gemeinsam in der Festhalle feierten. Am Buß- und Betttag gab es ein „Kinoerlebnis“ in der Mittagsbetreuung.

Im Dezember beteiligten wir uns an der Aktion „Adventsfenster“. Bei geselligem Beisammensein gab es für alle Besucher Punsch und Kuchen.

Naturkindergarten Marienhof

Am 2. September dieses Jahres öffnete der Johanniter Naturkindergarten Marienhof zum ersten Mal seine Pforten. Übergangsweise befindet sich der neue Kindergarten in den Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendtreffs im Lagerhaus.

Nachdem die Räume durch die Gemeinde liebevoll renoviert wurden, fühlen sich die Kinder, das Personal und auch die Eltern in den hellen, freundlichen Gruppenräumen sehr wohl. Bei schönem Wetter gehen wir gerne auf den Spielplatz und den Bolzplatz hinter dem Lagerhaus oder machen Spaziergänge und Ausflüge zum Dürrbachpark oder zum Waldkindergarten. In der Freispielzeit können die Kinder in den traditionellen Spielecken wie Puppenecke, Bauecke, Lesecke, Kuschecke oder an den Tischen spielen.

Ein besonderes Highlight war unsere erste Hofwoche auf dem Marienhof. Die Kinder wurden schon am Morgen von den Eltern auf den Hof gebracht und verbrachten ihren

Kindergartentag bis zur Abholzeit um 14.30 Uhr im Freien. Der Carport diente als Aufenthaltsraum, in den wir aus Strohballen einen Kreis gestellt hatten. Hier konnten die Kinder essen und wir haben unseren Morgenkreis gemacht. Nägel in den Holzbalken dienten als Garderobe und eine Wäschewanne als Handwaschbecken. Jeden Tag haben wir gemeinsam die Tiere versorgt. Wir haben die Bullen gefüttert, und den Futtergang gekehrt, die Hühner versorgt, Eier geholt und den Hühnerstall ausgemistet. Den Schafen haben wir das Futter mit der Schubkarre gebracht. Die Katzen und Rocky der Hofhund haben nicht nur Futter bekommen, sondern auch mehrmals täglich ausgiebige Streicheleinheiten. Ein Spaziergang mit Rocky stand ebenfalls täglich auf dem Programm und hat uns an die umliegenden Felder, Wiesen und Waldränder geführt, wo es viel zu entdecken gab. Tierspuren, Fallobst und die ersten herbstlichen Naturveränderungen konnten die Kinder beobachten und erfahren. Aus den geernteten Äpfeln und Kürbissen aus dem heimischen Hofgarten haben Tanja und Kirsten mit den Kindern Kürbismarmelade gekocht. Und zwischendurch blieb noch ausreichend Zeit um auf dem Hofspielplatz zu klettern, schaukeln und spielen oder mit den Tretbulldogs, Bobbycars und Rollern im Hof zu fahren. Es waren für alle Beteiligten (auch oder besonders für Rocky) nachhaltige Erfahrungen, die uns gezeigt haben, wie wertvoll dieses Konzept für die Kinder ist. Für das kommende Jahr sind ab März monatliche Hofwochen geplant, bis wir dann schließlich ab dem neuen Kindergartenjahr ganz auf dem Marienhof sein werden.

Am 01. Oktober hatten wir unseren ersten Elternabend, an dem sich auch unser neuer und erster Elternbeirat gebildet hat. Mit unserem Tag der offenen Tür, dem Martinszug und der Teilnahme am Weihnachtsmarkt hatte dieser bisher auch schon ganz schön viel zu tun. Der erste große Martinszug am 08. November 2019 stellte eine besondere Herausforderung für die Organisatoren rund um das Team von Herrn Stephan Pies, Sachgebietsleiter der Johanniter Kindertagesstätten, für den Elternbeiratsvorsitzenden und Vertretern/innen der jeweiligen KiTa-Teams dar. Zum ersten Mal sind alle Johannitereinrichtungen im „Sternlauf“ zur Festhalle gelaufen, wo es schließlich für alle Teilnehmer Glühwein, Kinderpunsch, Kuchen und Würstchen gab. Auf Grund des schlechten Wetters konnte die Veranstaltung leider nicht wie geplant auf dem Festplatz vor der Halle stattfinden, sondern musste nach drinnen verlegt werden. Dennoch war es für die Größe der Veranstaltung ein sehr gelungener Abend, der vor allem ohne lange Warteschlangen reibungslos abgelaufen ist. Für die musikalische Untermalung sorgte unser Musikverein, der mit den traditionellen Martinsliedern die Teilnehmer/innen aus allen Kindertageseinrichtungen der Johanniter zum Singen vereint hat.

Am 20. Dezember haben wir mit den Kindern und Eltern des Kindergartens, eine Hofweihnacht auf dem Marienhof gefeiert und damit das Jahr 2019 beendet. In diesem Sinne wünschen wir allen Günterslebener Mitbürgern/innen einen guten Start in das neue Jahr 2020.

Waldkindergarten Lohwaldspechte

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres, am 2. September 2019, konnte nun auch endlich der Waldkindergarten an den Start gehen. Die Trägerschaft übernahm, wie auch bei den anderen Kinderbetreuungseinrichtungen, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.. Der Standort befindet sich am Waldrand des Lohwaldes.

Der Waldkindergarten bietet Platz für 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis hin zum Schuleintritt. Die Kinder halten sich überwiegend im angrenzenden Waldstück auf und lernen so den Wald kennen und haben Platz zum gemeinsamen Spielen, Lernen, Entdecken und Entspannen. Natürliche Spielmaterialien wie Zapfen, Stöcke, Erde oder Steine regen die Kinder zum aktiven und kreativen Spiel an. Für schlechte Tage steht den Kindern ein 9 m langer und 2,9 m breiter Bauwagen mit Heizung zur Verfügung, der unter anderem auch zur gemeinsamen Brotzeit sowie zum Malen, Basteln und Lesen genutzt werden kann.

In einem abgetrennten Bereich des Bauwagens befindet sich außerdem eine Komposttoilette, die den Kindern zur Verfügung steht. Zum Händewaschen usw. werden morgens Wasserkanister mit Leitungswasser in den Wald gebracht und das schmutzige Wasser abends ordnungsgemäß entsorgt.

Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Halt und Sicherheit und schafft somit eine vertrauensvolle Umgebung. Die Kinder des Waldkindergartens werden vom pädagogischen Personal um 07:30 und 08:30 Uhr am Sammelplatz in Empfang genommen. Um 08:30 Uhr beginnt dann der Morgenkreis und es ist genug Zeit für Freispiel, Projekt- und Aktionszeiten, bis sie dann wieder um 13:15 bzw. 14:30 Uhr an den Sammelplatz gebracht werden, damit sie abgeholt werden können.

Für den Waldkindergarten konnte mit Frau Eva Weinand eine erfahrene Leitung gefunden werden. Sie wird von zwei Mitarbeiterinnen unterstützt. Zu Beginn des Kindergartenjahres startete die Gruppe mit vier Kindern. Bis zum Ende des Jahres kamen dann noch zwei weitere Kinder hinzu. Für das neue Jahr liegen bereits weitere Anmeldungen vor.

Mittlerweile haben sich die Kinder mit den Mitarbeiterinnen gut eingelebt und auch den Platz um den Bauwagen nach ihren Vorstellungen eingerichtet und gestaltet. Immer wieder kommen neugierige Besucher vorbei, worüber sich die Kinder sehr freuen. Auch der Besuch der Kinder aus den anderen Einrichtungen ist immer ein Highlight. So können die „Lohwaldspechte“ zeigen, was sie bereits über den Wald und die Natur gelernt haben.

Vereine

Das Geschehen und die Veranstaltungen im öffentlichen und gemeindlichen Leben unseres Ortes werden entscheidend von der Vielfalt der Vereine und Organisationen und ihren Aktivitäten geprägt.

Die Vereine/Organisationen im Einzelnen:

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- VdK Ortsverband
- Kulturkreis
- FC Bayern Fanclub
- Ortsgruppe Bayer. Bauernverband
- Heimatverein Säubirli Günterschläwe e. V.
- Freundeskreis für die Seniorentagespflege St. Gregor
- Arbeitskreis Asyl "Die Brückenbauer"
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- Weinbauverein
- Volkshochschule
- Altenclub Spätlese im Kolpinghaus

Trotz zahlreicher Angebote kommerzieller Veranstalter können sich die örtlichen Vereine mit ihrem Vereinsgeschehen gut behaupten und erfahren hohen Zuspruch und Anerkennung durch die Bewohner im Ort. Gerne erteilen die hiesigen Vereinsvorstände Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Die Qualität unserer örtlichen Volkshochschule, die zu den großen und attraktiven Außenstellen im Landkreis gehört, zeigt sich nicht zuletzt

darin, dass deren Angebote erfreulicherweise auch von auswärtigen Teilnehmern gerne angenommen werden.

Im November jeden Jahres stimmen die Vereine, die politische und die kirchliche Gemeinde ihre Termine für die **öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring** ab. Darüber hinaus organisieren die Vereine seit Jahren in bewährter Form gemeinsame Angebote wie beispielsweise den Faschingszug, die Maibaumaufstellung und das Ferienprogramm in den Sommerferien.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Nachdem wir im letzten Jahr nahezu astronomische Ausleihzahlen vermelden konnten und zum ersten Mal die 40.000er Grenze geknackt hatten, war es uns heuer vergönnt noch einmal eine Schippe draufzulegen. Dies ist besonders erwähnenswert, da die Ausleihzahlen vergleichbarer Büchereien fast ausnahmslos zurückgegangen sind. Auch bei den ausleihbaren elektronischen Medien konnten wir wieder einen kräftigen Zuwachs erreichen.

	1998	2008	2016	2017	2018	2019
Bücher	13.532	23.834	26.227	24.635	28.813	29.640
Zeitschriften	795	938	856	887	841	802
CDs/Kassetten	5.270	7.479	4.767	4.796	5.240	4.978
Spiele	1.434	960	879	903	1.099	1161
E-Medien			3.589	4.585	5.880	6.339
Gesamtausleihungen	21.031	33.211	36.318	35.806	41.873	42.920

Der starke Zuspruch unserer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 1.236 (Vorjahr 978, 2017 867) neue Medien angeschafft. Das größte Problem unter dem wir in der Bücherei leiden, ist der notorische Platzmangel, so dass wir 2019 1.075 veraltete Medien aussortierten. Damit stehen für unsere Besucher im Moment 16.545 analoge Medien (einschließlich der Zeitschriften) in der Bücherei zur Auswahl bereit. Diese verteilen sich folgendermaßen:

Aktueller Bestand 2019

Gesamtzahl der analogen Medien (ohne Zeitschriften)	16.058
davon Bücher	13.545
CDs	1.883
Kassetten	323
Spiele	307
Zeitschriftenabos	24
Ausleihbare elektronische Medien	17.375

Die Gemeinde und die Kirchenverwaltung stellten für die Aufstockung des Bestandes 8.400 € zur Verfügung, so dass zusammen mit dem Zuschuss des St. Michaelsbundes in München von 2.000 € die Summe von 10.400 € für Medieneinkäufe ausgegeben werden konnte. Auch in diesem Jahr wurden nahezu alle Zeitschriften durch private Sponsoren finanziert, für deren Unterstützung wir uns auch an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Einen Teil der Aufwendungen konnte die Bücherei durch eigene Einnahmen in Form von Säumnisgebühren und monatlichen Kleinspenden aufbringen.

Im Herbst 2014 wurde in unserer Bücherei das Mediensuchprogramm „Findus“ eingeführt, mit dem unsere Leser die Möglichkeit haben von ihrem heimischen Computer aus in unseren Medienbestand zu schauen, Einsicht in das eigene Konto zu nehmen und Verlängerungen sowie Reservierungen durchzuführen. Diese Neuerung wird von unseren Nutzern überaus positiv angenommen. Wenn ein Leser eine Reservierung oder Verlängerung seiner ausgeliehenen Medien wünscht, schickt das System eine zu bearbeitende E-Mail an die Bücherei. Seit „Findus“ durch die App „Lupus“ ergänzt wurde, ist festzustellen, dass immer mehr unserer Leser die Recherche über ihr Smartphone vornehmen.

	Suchzugriffe	Leserkontozugriffe	Verlängerte Exemplare	Reservierte Exemplare	Leser-Abo für Vorwarnmails
Jahressumme 2017	26.243	6.013	1.077	364	
Mtl. Mittelwert 2017	2.187	501	90	30	112
Jahressumme 2018	31.706	6.683	1.289	419	
Mtl. Mittelwert 18	2.642	557	107	35	130
Jahressumme 2019	35.476	11.196	1.275	497	
Mtl. Mittelwert 19	2.956	933	106	41	153

Seit Oktober 2015 ist die Bücherei dem Onleihe-Verbund „Leo-Nord“ beigetreten. Unsere Nutzer können nun eBooks, eAudios (Hörbücher) sowie elektronische Zeitschriften und Zeitungen auf ihre heimischen Rechner laden. Jährlich sind 720 € an die Betreiberfirma Divibib, 300 € für das Einspielen der Daten an „Findus“ und 1.000 € für die Medienpoolbeteiligung zu entrichten. Mit durchschnittlich 528 (im Vorjahr 488) entliehenen Medien pro Monat liegen wir unter den 30 Mitgliedsbüchereien auf einem hervorragenden 3. Platz. 2019 nutzten 159 (im Vorjahr 155) Leser die Onleihe. Besonders die Hörbücher wurden von unseren Nutzern zunehmend entdeckt.

	eBooks	eAudios	eMagazine	ePaper	Gesamtsumme
Jahressumme 2017	3.226	464	505	40	4.235
Mtl. Mittelwert 2017	269	39	42	3	353
Jahressumme 2018	3.682	1.329	793	54	5.860
Mtl. Mittelwert 2018	307	111	66	5	488
Jahressumme 2019	3.703	1.688	888	60	6.339
Mtl. Mittelwert 2019	309	141	74	5	529

Im Augenblick sind 2.575 Personen im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 2.497). Während des vergangenen Jahres nutzten 384 Erwachsene, 29 Jugendliche und 141 Kinder ihre Leserausweise. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einen Ausweis ausleihen und somit die Zahl der tatsächlichen Besucher und Nutzer um einiges höher liegt.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung **kostenlos** ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	16.00 – 18.00 Uhr

Die Ausleihe wird von 18 Frauen übernommen, die alle ehrenamtlich tätig sind. Nur durch deren ganzjähriges Engagement sind die umfangreich bemessenen Öffnungszeiten möglich. Die Leiterin hat einen Teilzeitvertrag als „Geringfügig Beschäftigte“ bei der Gemeinde, doch reichen auch hier die bezahlten Stunden bei weitem nicht aus, um die anfallende Arbeit zu erledigen. Seit zwei Jahren wird unser Team durch Frau Marianne Lange unterstützt, die sich mit viel Herzblut vor allem um die Leseförderung verdient macht.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM). Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 42,07 m³/Jahr.

1998	183.200 cbm	2009	173.025 cbm
1999	190.300 cbm	2010	172.671 cbm
2000	188.400 cbm	2011	178.791 cbm
2001	181.400 cbm	2012	176.913 cbm
2002	184.600 cbm	2013	172.570 cbm
2003	196.300 cbm	2014	176.585 cbm
2004	183.400 cbm	2015	181.188 cbm
2005	188.300 cbm	2016	171.689 cbm
2006	189.225 cbm	2017	174.702 cbm
2007	180.250 cbm	2018	195.427 cbm
2008	181.646 cbm	2019	ca. 190.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das **Förderprogramm** der Gemeinde sieht vor, dass der Bau einer Zisterne mit bis zu 1.000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen sieben neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992 insgesamt **279 Zisternen** gebaut und gefördert wurden.

Das Gesamtvolumen aller bisher geförderten Zisternen beträgt 3.322,75 m³ bei einer angeschlossenen Fläche von insgesamt 47.587,41 m².

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen.

Die Tonnengebühren stiegen zu Beginn des Jahres 2019 um ca. 10 %. Die Nutzung der braunen Biotonne ist eingeschlossen, ebenso die blaue Papiertonne, für welche das Team Orange seit 2019 ebenfalls zuständig ist. Die örtliche Kolpingsfamilie sammelt auch weiterhin gebündeltes Altpapier bei regelmäßigen Straßensammlungen.

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden **8** Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt **1.233** angestiegen.

Die Baukonjunktur war auch weiterhin stark rückläufig, was vermutlich an der bereits im Jahre 2016 weitgehend abgeschlossenen Bebauung des 2. Bauabschnitts im Baugebiet "Platte" liegt. Insgesamt wurden 15 Baufälle (Vorjahr 30) registriert, wobei es sich auch in diesem Jahr wieder vermehrt um Ausbau, Erweiterungen und Nutzungsänderungen von Bestandsgebäuden handelte.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge, Mehrfachbeantragungen und Anträge auf Vorbescheid.

Wohnhäuser	4
Gewerbeneubau	4
Ausbau und Erweiterung	5
Garagen, Carports	2
Abbruch	3
Sonstiges	1

Ca. 112 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Im **Gewerbegebiet Fahrental**, das inzwischen zu ca. 95 % bebaut ist, besitzt die Gemeinde trotz Zukauf von 0,6 ha Gewerbefläche keine Grundstücke mehr, die für eine Bebauung erworben werden können. Die Erschließung des Bauabschnitts „Fahrental 04“ wurde bereits 2008 durchgeführt. Heute, 11 Jahre später, ist das gesamte Gewerbegebiet in privaten Händen.

Die Gemeinde fasste kürzlich den Beschluss zur Erschließung einer ca. 5,3 ha großen Fläche, welche direkt an das bestehende Gewerbegebiet angrenzt.

Gemeindliche Photovoltaikanlagen

Die Gemeinde Güntersleben betreibt aktuell vier Photovoltaikanlagen. Diese befinden sich auf den Dächern des Bauhofs, der Kläranlage, des Rathauses sowie der Schule und erzeugen jährlich eine Strommenge, die einem Verbrauch von ca. 43 Einfamilienhäusern entspricht.

Die Anlage auf dem Dach des Bauhofs speist den Strom direkt in das Stromnetz ein, wofür die Gemeinde ein jährliche Einspeisevergütung erhält. Alle anderen Anlagen werden im „Eigenverbrauchsmodell“ betrieben, was bedeutet, dass der erzeugte Strom meist direkt vor Ort wieder von der Gemeinde verbraucht wird. Die Gemeinde muss diesen Strom somit nicht vom Versorger beziehen und verrechnet die entsprechende Ersparnis. Lediglich der über dem Eigenbedarf des betreffenden Gebäudes liegende Anteil des erzeugten Stroms wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist und vom Versorger zusätzlich vergütet.

Die Abrechnung der Anlagen erfolgt regelmäßig Mitte Januar des Folgejahres, weshalb die im folgenden dargestellten Daten auf dem Abrechnungszeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 basieren.

Kläranlage:

Gesamterzeugung seit Inbetriebnahme	=	170.841 kWh (Wert ca. 27.203 €)
Gesamterzeugung kWh im Jahr 2018	=	29.945 kWh
Davon Eigenverbrauch	=	27.705 kWh
Zusätzliche Einspeisevergütung 2018	=	153,12 €

Bauhof:

Gesamterzeugung seit Inbetriebnahme	=	347.495 kWh (Wert ca. 81.643 €)
Gesamterzeugung kWh im Jahr 2018	=	87.845 kWh
Einspeisevergütung im Jahr 2018	=	13.730,27 €

Ignatius-Gropp-Grundschule:

Gesamterzeugung seit Inbetriebnahme	=	44.898 kWh (Wert ca. 2.150 €)
Gesamterzeugung kWh im Jahr 2018	=	44.898 kWh
Davon Eigenverbrauch	=	9.698 kWh
Zusätzliche Einspeisevergütung 2018	=	3.701,59 €

Rathaus: (Werte geschätzt, Ermittlung des Eigenverbrauchs nicht möglich)

Gesamterzeugung seit Inbetriebnahme	=	6.738 kWh (Wert ca. 1.452 €)
Gesamterzeugung kWh im Jahr 2018	=	4.492 kWh
Davon Eigenverbrauch	=	1.118 kWh
Zusätzliche Einspeisevergütung 2018	=	119,11 €

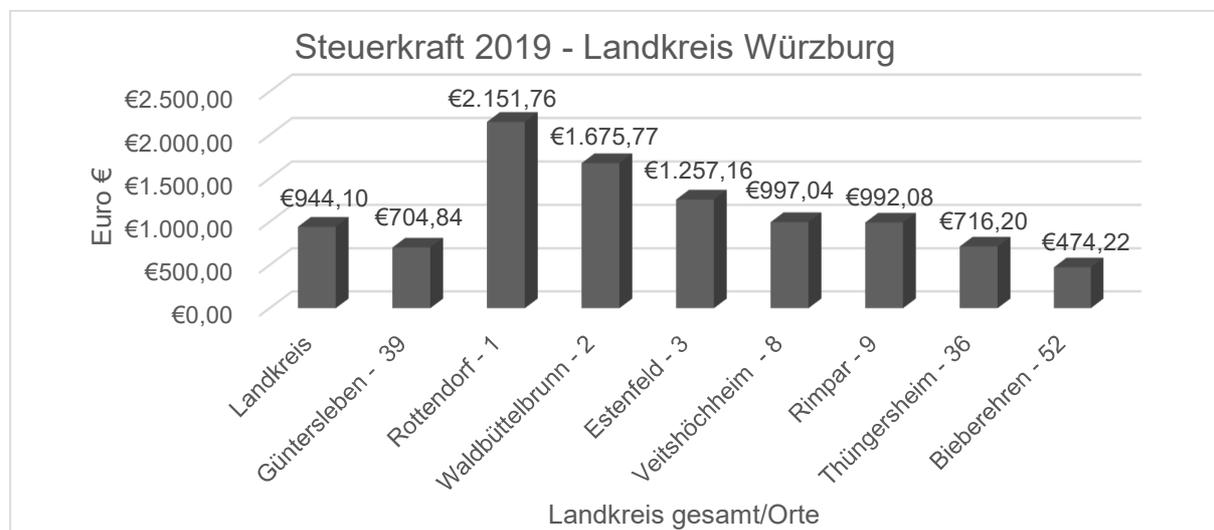
Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Nennenswerte Ausgaben:

Maßnahme		Ausgaben 2019
Rathaussanierung (insgesamt ca. 2,77 Mio. €)	ca.	274.000 €
Waldkindergarten Bauwagen	Ca.	77.000 €
Naturkindergarten Lagerhaus	ca.	60.000 €
Heizung Lagerhaus	ca.	11.000 €
Barrierefreier Zugang Altes Rathaus	ca.	70.500 €
Trockenmauern	ca.	70.000 €
Kanalsanierung	ca.	788.000 €
Abbruch Alter Bauhof, Thüngersheimer Str.	ca.	56.600 €
Sanierung Wasserversorgung	ca.	222.000 €
Neubau Ärztehaus (Langgasse 1)	ca.	1.041.000 €
Städtebauförderung	ca.	583.000 €
Grunderwerb	ca.	77.500 €

Die Finanzlage der Gemeinde

Nach der eigenen Steuerkraft, zu der u. a. auch die Gewerbesteuereinnahmen zählen, liegt die Gemeinde Güntersleben im Jahr 2019 auf Platz 39 (im Vorjahr Platz 35) der 52 Gemeinden im Landkreis Würzburg.



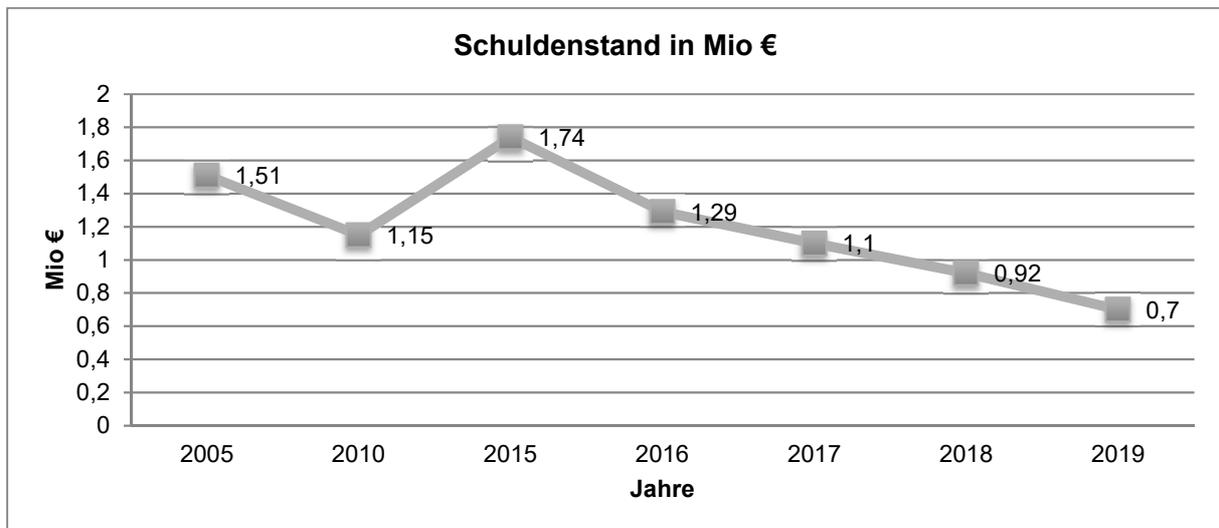
Für das Jahr 2019 prognostiziert der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ in seiner November-Sitzung 2019 für die Kommunen ca. 2,2 % höhere Steuereinnahmen als im Vorjahr und für 2020 wird eine Steigerung von 3,5 % erwartet.

Bei den Einnahmen aus der **Gewerbesteuer** liegt die Gemeinde mit ca. 725.000 € um 225.000 € über dem Haushaltsansatz und damit ca. 175.000 € über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die **Schlüsselzuweisung**, die die Gemeinde vom Freistaat erhält, betrug im Jahr 2018 mit 1.328.260 € ca. 45.000 € mehr als im Vorjahr und fällt mit 1.441.224 € in 2019 (+113.000 €) erneut höher aus. Die Höhe der Schlüsselzuweisung bemisst sich nicht nur nach den zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln des Freistaates Bayern; es werden auch die Gewerbesteuereinnahmen des Vorjahres berücksichtigt. Die Schlüsselzuweisung soll für einen Ausgleich zwischen reichen und armen Kommunen sorgen.

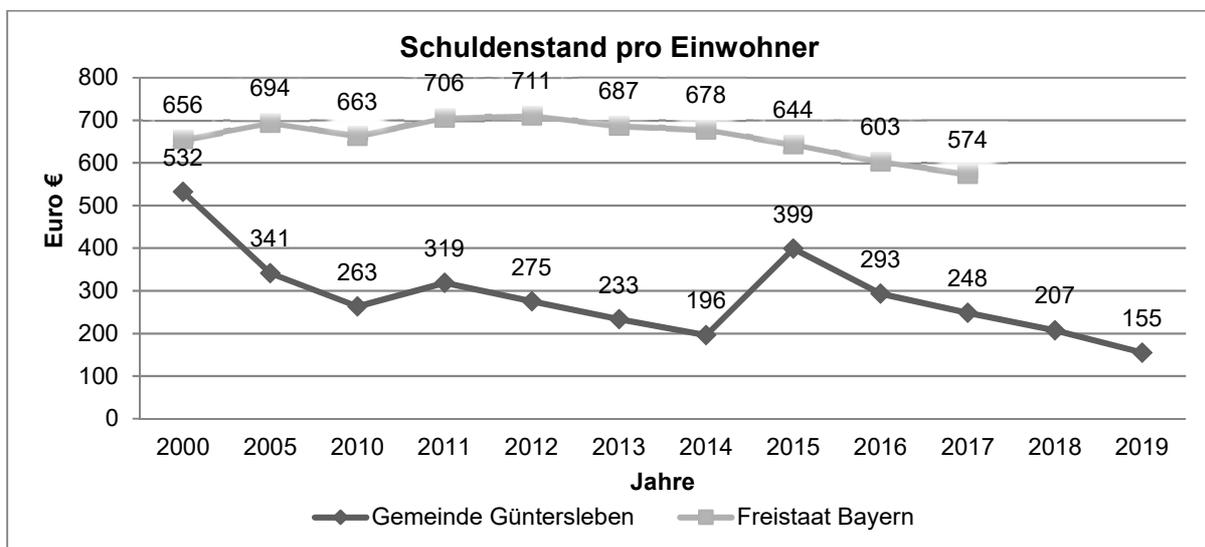
Eine wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde Güntersleben ist ihr **Anteil an der Einkommensteuer**. Hier hat die Gemeinde 2019 bisher ca. 2,888 Mio. € (Vorjahr: 2,743 Mio.) erhalten. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu. Man sieht an dieser Zahl, dass sich das durchschnittliche Einkommen der Günterslebener Bürger wiederum verbessert hat.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Den größten Anteil hatte hier im Jahr 2019 wieder die **Kreisumlage** zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises in Höhe von ca. 1,558 Mio. Euro (Vorjahr 1,491 Mio. Euro).



Am 31.12.2018 hatte die Gemeinde Güntersleben einen Schuldenstand von 917.277,86 €. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** lag damit Ende 2018 bei 207 €/Einwohner. Zum Ende des Jahres 2019 hat sich die Verschuldung auf 698.247,18 € (155 €/Einwohner) reduziert.

Mit 155 € Pro-Kopf-Verschuldung liegt die Gemeinde Güntersleben unter dem Durchschnitt von Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern. (siehe nachstehende Grafik)



In der November-Sitzung 2019 hat der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag erteilt, in die Aufstellung des Haushaltsplanes 2020 bzw. in den Finanzplan für die Jahre bis 2023 u. a. die nachstehend aufgeführten Vorhaben aufzunehmen. Aufgeführt sind hier nur die größeren Projekte:

- Fertigstellung der Thüngersheimer Straße im Rahmen der Städtebauförderung
- Sanierung von Lang-, Büttner- und Schustergasse
- Erweiterung des Gewerbegebietes
- barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen Thüngersheimer Str./Mehlenstr.
- Planung/Bau des Naturkindergartens.

Wie zeitnah diese Vorhaben dann ausgeführt, bzw. finanziert werden können, wird die Beratung eines ersten Entwurfs des Haushaltsplanes 2020 im Finanzausschuss Mitte Februar 2019 ergeben.

Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs

Die kommunale Verkehrsüberwachung wird in der Regel jeden Monat stundenweise an zwei Überwachungstagen durchgeführt. Der Verkehr wird überwiegend in der Würzburger Straße, der Rimplarer Straße und der Thüngersheimer Straße überwacht. Mit dem Beginn der Baumaßnahmen in der Thüngersheimer Straße wurden vermehrt die 30 km/h-Zonen, vor allem die Mozartstraße und der Winterleitenweg, in die Überwachung einbezogen. In diesen Straßen wurde aufgrund der Umleitungsstrecke verstärkt auf die Geschwindigkeitsbeschränkung (30 km/h) durch zusätzliche Beschilderung hingewiesen. Leider hat sich gezeigt, dass sich viele Verkehrsteilnehmer gerade in den 30 km/h Zonen nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten und auch Verbotsschilder völlig ignoriert werden. Diese Nichteinhaltung der Straßenverkehrsordnung hat zu vielen Beschwerden in der Verwaltung geführt. An dieser Stelle eine Zusammenfassung der Messergebnisse, über die sich jeder einzelne Bürger seine eigene Meinung bilden kann:

Überwachung des fließenden Verkehrs im Zeitraum vom 01.01.2019 bis 30.11.2019:

Verstöße insgesamt:	819	(Vorjahr 972)
Verwarnungen (bis 20 km/h zu schnell):	773	(Vorjahr 914)
Bußgelder (ab 21 km/h zu schnell):	46	(Vorjahr 58)

Die **höchsten Geschwindigkeiten** in den einzelnen Straßen:

- Rimplarer Straße (in Höhe Buchenweg) erlaubt 50 km/h, höchste Geschwindigkeit: 78 km/h
- Würzburger Straße (in Höhe Grundweg/Edeka) erlaubt 50 km/h höchste Geschwindigkeit: 74 km/h
- Gramschatzer Straße (in Höhe Tennishalle) erlaubt 30 km/h: höchste Geschwindigkeit: 75 km/h
- Mozartstraße, erlaubt 30 km/h: höchste Geschwindigkeit: 59 km/h
- Winterleitenweg, erlaubt 30 km/h: höchste Geschwindigkeit: 55 km/h

Im ruhenden Verkehr wurden im Jahr 2019 insgesamt 258 Parkverstöße geahndet.

Wichtige Ereignisse 2019 - kurz festgehalten

Januar 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Neujahrstreffen am 13. Januar werden auf Vorschlag des Vereinsrings geehrt: Barbara Göbet (Kolpingsfamilie), Sebastian Heller (Freiwillige Feuerwehr). Wegen ihrer außergewöhnlichen Leistungen werden geehrt: Ann-Kathrin Wittchen (Bayerische Meisterin im Rhönradturnen), Vera Baumeister (Güntersleben isst fair) und Ramon Lauricella (Prüfungsbester in seinem Ausbildungsberuf „Verfahrensmechaniker für Kunststoff –und Kautschuktechnik, Fachrichtung Faserverbundtechnologie“). Eine Verdienstauszeichnung des Blutspendedienstes des Bayerischen Roten Kreuzes bekamen: Margit Kilian und Kurt Schäffler. • Der Gemeinderat beschließt die Übernahme der Kindertageseinrichtungen und Mittagsbetreuung durch die Johanniter.
Februar 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Matthias Issing legt sein Amt als Gemeinderat nieder. Als Nachfolger wird Michael Fleder in den Gemeinderat berufen. • Beim Krachmacherzug der Kindertageseinrichtungen mit Unterstützung der Eigenheimer Vereinigung wurde die Bürgermeisterin aus dem Rathaus entführt und „intronisiert“. • Rosenmontags - "sturm" im Feuerwehrhaus. Dabei waren der 2. Bürgermeister Michael Freudenberger, sowie der Eigenheimer-Elferrat, die Säubirli und die Kolpingjugend. • Am Faschingsdienstag findet der 45. Faschingszug statt.
März 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Der Haushalt für 2019 mit einer Summe von ca. 15,3 Millionen € wird vom Gemeinderat verabschiedet. Die Pro-Kopf Verschuldung liegt bei 155 € am 31.12.2019. • Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung eines Bauwagens für den Waldkindergarten. • Der ehemalige Jugendtreff wird übergangsweise Kindertagesstätte – der Umbau wird in die Wege geleitet.
April 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Zum ersten Mal wird die Ochsengrundstraße in der Zeit von April bis Oktober an den Sonn- und Feiertagen für den Verkehr gesperrt. • Der Musikverein Güntersleben erhält anlässlich des Frühjahrskonzertes den Junior Award, ein Qualitätssiegel des Nordbayerischen Musikbundes. • Der TSV richtet die diesjährige Maibaumaufstellung aus.
Mai 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Die erste Gemeinderatssitzung im neu renovierten Sitzungssaal wird am 07.05.2019 abgehalten. • Am 26.05.2019 findet die Europawahl statt.
Juni 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gewerbegebiet Fahrental soll erweitert werden.
Juli 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Der Gemeinderat beschließt die Einstellung eines Auszubildenden zum Verwaltungsfachangestellten zum 01.09.20 und 01.09.21. • Ab 2020 wird der Birkenweg von Mai bis September für Kraftfahrzeuge gesperrt.

August 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Das 41. Straßenweinfest der Freiwilligen Feuerwehr findet vom 11.-13. August am Rathausplatz statt.
September 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Die Johanniter übernehmen zum 01.09.2019 die Kindertageseinrichtungen Kindergarten Erdenstern, Kindergarten Villa Kunterbunt und Mittagsbetreuung Weltenbummler als neuer Träger. • Ebenfalls unter der Trägerschaft der Johanniter startet neu der Naturkindergarten Marienhof, vorübergehend im Lagerhaus, und der Waldkindergarten in das neue Kindergartenjahr. • Das traditionelle Maternusfest richtet in diesem Jahr die Eigenheimer Vereinigung mit einem großen Schlepperumzug aus. • Der AWO-Hebelift am Alten Rathaus wird offiziell übergeben. • Die Exkursion der VHS zu den Leitenseehäusern stößt auf sehr großes Interesse.
Oktober 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Die diesjährige Multivisionsschau „Tulpenblüte in Holland“ fand diesmal im Sitzungssaal des Rathauses statt. • Eine neue Bläserklasse des Musikvereins beginnt. • Fraktionssprecher der CSU Willi Öffner wird mit der Kommunalen Dankurkunde für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Gemeinderat geehrt. • Im Alter von 101 Jahren stirbt unsere älteste Günterslebenerin Margareta Issing.
November 2019	<ul style="list-style-type: none"> • Im neu errichteten Ärztehaus nehmen die Ärzte Dr. Hung / Dr. Dubosq, sowie das PhysioZentrum Joßberger ihren Betrieb auf. • Der ehemalige Pfarrer Johannes Markert stirbt im Alter von 92 Jahren. • Bei der diesjährigen Bürgerversammlung sind die Hauptthemen Verkehr und Kindergarten.
Dezember 2018	<ul style="list-style-type: none"> • Die AWO und der SPD-Ortsverein veranstalten den 7. Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz und eröffnen die Adventsfensteraktion. • Die Adventsfeier der Gemeinde für die Senioren ab 70 Jahren findet wie gewohnt in der Festhalle statt. • Bei der Jahresabschlussfeier der Gemeinde werden Gabi Issing für 40 Jahre Dienst, Kirsten Frühwirth und Marika Mallwitz-Heßdörfer für 30 Jahre Dienst, Tanja Burger, Inge Hemm und Martina Kuhn für 25 Jahre Dienst bei der Gemeinde Dank und Anerkennung ausgesprochen.